

Hintergrundinformation: Der Berufsverband der Diabetologischen Schwerpunktpraxen in Nordrhein

Der unabhängige Zusammenschluss der Schwerpunktpraxen

Der Berufsverband der diabetologischen Schwerpunktpraxen in Nordrhein (BdSN) ist einer von neun Landesverbänden in Deutschland. Er vertritt die Interessen von rund 100 diabetologischen Schwerpunktpraxen in der Region Nordrhein. Bundesweit sind 450 Diabetes-Fachärzte im Berufsverband der Niedergelassenen Diabetologen (BVND) organisiert.

Aufgaben und Ziele

Die Hauptaufgabe des BdSN ist es, die qualitativ hohe Versorgung der Diabetiker in Nordrhein zu gewährleisten und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit die ambulante Versorgung von Diabetikern durch Schwerpunktpraxen und Hausärzte verbessert wird.

Um dies zu erreichen, begleitet der BdSN die Zusammenarbeit der Kostenträger, Kassenärztlichen Vereinigungen und der Ärztekammer bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen (Leitlinien und deren Umsetzung oder Verträge) sowie den Auf- und Ausbau der Versorgungsforschung. Zudem fördert der BdSN die Fortbildung und Qualifizierung seiner Mitglieder und betreibt Öffentlichkeitsarbeit, die dazu dient, auf die diabetologischen Schwerpunktpraxen und auf deren umfangreiches Behandlungsprogramm aufmerksam zu machen. Denn die Patienten werden in diesen Spezialpraxen von der ersten Stunde an von der Notfallbehandlung bis zur Langzeitbetreuung hin intensiv begleitet. Seit zwei Jahren sind die Diabetologen für die Patienten besser zu erkennen, da es eine Ärztekammer-Weiterbildung gibt, nach der sich der Diabetologe als solcher ausweisen kann. Damit kann jeder Patient mit Diabetes den Facharzt für seine Erkrankung in der Nähe problemlos finden. Dennoch wissen viele Diabetiker gar nicht, dass es Diabetologen gibt, obwohl ihnen diese Kenntnis enorm helfen könnte. – Denn die Behandlung durch einen Facharzt kann den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen und Krankenhausaufenthalte verhindern.

Forschung

Der BdSN unterstützt und fördert die Weiterentwicklung der ambulanten Diabetologie, indem er die Hausärzte und deren Mitarbeiter aus- und fortbildet, Verträge mit den Krankenkassen und kassenärztlichen Vereinigungen mitgestaltet und wissenschaftliche Versorgungsforschung betreibt. Diese Versorgungsforschung findet gemeinsam mit dem in Düsseldorf ansässigen wissenschaftlichen Institut der niedergelassenen Diabetologen winDiab statt. Der BdSN führte in

Zusammenarbeit mit winDiab eine Datenerhebung zur Stoffwechselverbesserung acht Jahre nach der Behandlung in Diabeteschwerpunktpraxen durch, deren Auswertung momentan stattfindet. Desweiteren hat der BdSN eine Erhebung zu Schwangeren mit Diabetes Typ 1, Typ 2 oder Schwangerschaftsdiabetes begonnen.

Der BdSN forscht industrieunabhängig und direkt mit den Patienten, um die Behandlung der Stoffwechselerkrankung zu verbessern. Die Kosten für die Forschung werden von den Mitgliedern selber, den Praxen, finanziert, um die Unabhängigkeit von der Industrie zu gewährleisten. Durch die Untersuchungen lässt sich feststellen, welche Behandlungsmethoden den Patienten wirklich im Alltag helfen mit der Krankheit zu leben. Diese Art der Versorgungsforschung wird zur Zeit in Deutschland sonst nur selten durchgeführt, ist aber eminent wichtig für die Weiterentwicklung der Behandlungsmethoden.

Diabetes

Die bekanntesten Arten der „Zuckerkrankheit“ sind Typ-1 und Typ-2-Diabetes. Hinzu kommt Schwangerschaftsdiabetes, der rund fünf Prozent der Schwangeren betrifft, sich jedoch nach der Entbindung meist wieder zurückbildet. Typ-1-Diabetes entsteht durch einen Mangel am Hormon Insulin und tritt meist bereits im Kindes- oder Jugendalter auf. Bei Typ-2-Diabetes, der früher als „Altersdiabetes“ bekannt war, heute aber immer früher auftritt, liegt eine Insulinresistenz des Körpers vor. Außerdem führt eine jahrelange Insulin-Überproduktion zu einer „Erschöpfung“ der Insulin bildenden Zellen. Das Krankheitsbild des Diabetes ist in allen Altersgruppen weitverbreitet und aufgrund unserer Lebensweise stark zunehmend. Die Krankheit betrifft ungefähr jeden 5. bis 7. Menschen im Laufe seines Lebens und kann das Leben völlig verändern. Rund 95 Prozent der Diabetiker in Deutschland sind von Typ-2-Diabetes betroffen. Mit deutschlandweit ca. sechs Millionen Patienten ist Diabetes eine Volkskrankheit mit epidemischen Ausmaßen und betrifft viel mehr Menschen als Rheuma-, Tumor-, Hals-Nasen-Ohren- oder Nierenerkrankungen.

BdSN Pressebüro

Ziegs Kuchel Müller Communication Service, Regina Owert
Telefon 0221 / 50 29 46-45, Fax -49, E-Mail r.owert@zkm-koeln.de